

## **BUND kritisiert Stadtwerke wegen Energieverschwendungstarif**

**Angebotener „enercity OptionsGas“-Tarif verführt Verbraucher dazu,  
mehr Energie zu verbrauchen, um einen Bonus zu bekommen**

*Hannover, den 09.12.2010:* Der BUND Region Hannover hat die Stadtwerke Hannover aufgefordert, den „OptionsGas“-Tarif zu ändern, da er in der heutigen Form dazu führt, mehr Gas als notwendig zu verbrauchen, um einen Treuebonus zu erhalten. Das widerspricht auch den selbst gesteckten Zielen der Klimaallianz 2020, bei der enercity einer der Hauptakteure ist und sich zu ehrgeizigen Klimaschutzzielen verpflichtet hat. Entsprechend des seit dem 1. 10. 2010 beworbenen Tarifs erhält der Kunde 100 € für einen abzuschließenden Zweijahresvertrag bzw. 50 € für einen Einjahresvertrag nur dann, wenn er mindestens 5.000 kWh in Form von Gas verbraucht.

Da viele Wohnungen mit ihrem Heizungsgasverbrauch in diesem Bereich liegen, kann der sparsame Konsument auf Grund seiner letzten Abrechnung ausrechnen, wie viel er mehr verbrennen muss, um noch in den Genuss der Treueprämie zu kommen. Selbst ein bisheriger Verbrauch von 4.500 kWh würde unter dem Strich noch zu einem Bonus von ca. 40 € führen, wenn man im neuen Vertragsjahr durch übermäßiges Heizen die 5.000 kWh-Grenze erreicht. „Das kann doch nicht im Sinn eines sich öffentlich für den Klimaschutz engagierenden Unternehmens sein“, so das Vorstandsmitglied Gerd Wach des BUND. Besonders absurd wäre dies für Wohnungseigentümer, die durch Einspar- und Dämmmaßnahmen den Heizungs- und Warmwasserbedarf erfolgreich gesenkt haben und nun feststellen müssen, dass es lukrativer wäre, doch mehr zu verbrauchen, so der im Schreiben des BUND an den Aufsichtsrat der Stadtwerke geäußerte Vorwurf.

Der BUND schlägt deshalb vor, den angebotenen Tarif zu korrigieren, so dass der Anreiz für Verschwendung entfällt: Die wäre möglich, in dem die Verbraucher unterhalb dieser 5.000 kWh-Grenze einen „gleitenden“ Treuebonus von jährlich 1 € pro 100 kWh erhalten. So eine Ergänzung zu den Verträgen, von der keiner der Kunden einen Nachteil hätte, könnte auch jetzt noch eingeführt werden.

Da die Stadtwerke bisher nicht auf die bereits am 20. Oktober schriftlich vorgetragene Kritik geantwortet haben, setzt der BUND jetzt auf eine öffentliche Diskussion des Themas.

Weitere Auskünfte erteilt:

Gerd Wach - Geschäftsführender Vorstand  
BUND Region Hannover  
Tel. 0511 2133040  
Gerd.Wach@nds.bund.net

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Kreisgruppe Region Hannover  
Goebenstr. 3a  
D-30161 Hannover

Tel.: (0511) 66 00 93  
Mobil: (0176) 6 3 2 9 9 3 8 3  
bund.hannover@bund.net  
[www.bund-hannover.de](http://www.bund-hannover.de)